No. 632. Donnerstag, den 21. Juni. 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags.
Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr.
Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum.
Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

# Danziger  Zeitung

**Organ für West- und Ostpreußen.**

**Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die Danziger Zeitung. Wir ersuchen die geehrten auswärtigen Leser ihre Bestellungen rechtzeitig beim nächsten Postamte zu machen. Der Pränumerationspreis für das III. Quartal beträgt bei allen Postanstalten in Preußen 1 Thlr. 20 Sgr. — Für Königsberg nimmt Herr Eduard Kühn, Danziger Keller Nr. 3., für Bromberg Herr Louis Levit, Hofbuchhandlung, für Stettin Herr Carl Jaenke, gr. Oderstraße Nr. 5. Bestellungen entgegen.**

**In Danzig abonnirt man in der Expedition, Gerbergasse Nr. 2. für 1 Thlr. 15 Sgr.; mit Botenlohn bei Zusendung ins Haus 1 Thlr. 20 Sgr.**

## Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichtsrath Seibertz zu Arnsberg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Superintendenten a. D. Knoll zu Seebach im Kreise Langensalza, und dem Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Kutter zu Grünberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schichtmeister Etterich zu Holthausen im Kreise Essen und dem Gerichtsmann, Schmiedemeister George zu Rux im Kreise Trebnitz die Rettungs-Medaille am Bande; ferner

dem bei dem Stadtgericht in Berlin als Staatsanwalts-Gehilfe beschäftigten Gerichts-Assessor Müller den Character als Staatsanwalt zu verleihen.

## (W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 20. Juni. Nach dem heutigen „Pays" hätte Elliot die Reclamation des sardinischen Gesandten betreffs der gekaperten Schiffe nicht unterstützt und die sardinische Regierung die Reclamation ihres Gesandten nicht gutgeheißen.

Baden-Baden, 20. Juni. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen werden morgen auf einige Tage nach Wildbad zum Besuche bei der Kaiserin-Mutter von Rußland abreisen. Die Frau Prinzessin von Preußen begiebt sich von dort nach Weimar. Der Ankunft des Herrn Ministers v. Schleinitz wird heute hier entgegengesehen. Fürst von Hohenzollern reist morgen ab.

Wien, 20. Juni, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Genua vom gestrigen Tage hat eine neapolitanische Fregatte einen von einem Dampfer bugsirten amerikanischen Klipper mit 1000 Freiwilligen und 2000 Gewehren unter dem Commando des Obersten Corte gekapert. Die Fregatte soll die britische Flagge aufgehißt und vorgegeben haben, das Schiff nach Palermo bugsiren zu wollen. Sie führte es aber nach Gaëta.

Wien, 20. Juni, Morgens. Der Banus von Croatien, Graf Coronini, ist auf sein Gesuch pensionirt und ihm bei dieser Gelegenheit das Großkreuz des Stephansordens verliehen worden. An seine Stelle tritt der General Sokcsevits, den der General-Adjutant Graf Saint Quentin als Gouverneur der Woiwodschaft ersetzt.

Aus Turin wird vom 18. d. gemeldet, daß Mazzini die Reise nach Sicilien unterlassen habe, weil er dort keine gute Aufnahme erwartet hätte.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Von gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß bei der gestrigen Fürsten-Konferenz auf dem Badener Schlosse zuvörderst der König von Württemberg dem Prinz-Regenten im Namen der Bundesregierungen den Dank für die patriotische Vertretung der Interessen Deutschlands ausgedrückt und dann den Wunsch einer Verständigung Preußens und Oesterreichs, für welche die Regierungen ihre guten Dienste anbieten, ausgesprochen hat. Die Regierungen seien mit dem Entwurfe einer Militär-Convention beschäftigt, welche den Gesichtspunkten der preußischen Reformvorschläge in Betreff der Kriegsverfassung sich möglichst annähere. Die Regierungen erwarteten ihrerseits, daß Preußen in der deutschen Politik andere und annähernde Schritte thun werde. Darauf bemerkte der Großherzog von Baden: Es könne diese Erklärung nicht Namens der Bundesregierungen abgegeben werden, da mehrere und wichtige Regierungen bei den betreffenden Berathungen nicht betheiligt gewesen seien. Baden werde sich den angedeuteten Schritten in keinem Falle anschließen. Die Antwort des Prinz-Regenten ist in der Ansprache enthalten, die hier auf telegraphischem Wege bekannt geworden ist.

London, 19. Juni. Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiederte Lord Russell auf eine desfallsige Anfrage Peels, daß er noch keine offizielle Depesche der französischen Regierung über die Annexion Savoyens empfangen habe, daß er sie aber im Laufe der Woche erwarte. Die Frage, ob ein Kongreß über die Schweizer Angelegenheiten stattfinden werde, könne er nicht beantworten.

## Einladung zur Bildung einer volkswirthschaftlichen Gesellschaft für Ost- und Westpreußen.

In ihrem eigenen Namen und in demjenigen anderer Freunde der volkswirthschaftlichen Aufklärung laden die Unterzeichneten

„zur Bildung einer volkswirthschaftlichen Gesellschaft
„für die Provinz Ost- und Westpreußen"

hiermit ein.

Die Gesellschaft soll eine nützliche Mittelstufe zwischen dem allgemeinen deutschen volkswirthschaftlichen Congresse und den vielerlei einzelnen wirthschaftlichen Berufs-Vereinen sein; ihre Aufgabe soll mit Ausschluß der rein politischen Fragen in der Untersuchung und Besprechung volkswirthschaftlicher Tagesfragen aus dem Verkehrsleben, namentlich der Provinz Ost- und Westpreußen, bestehen, um ihre Mitglieder sich gegenseitig theils belehren, theils zu weiterem Forschen anregen zu lassen, weiterhin aber auch, um der öffentlichen Meinung zur Anregung und gegebenen Falles zur Berichtigung zu gereichen, wie unsere Abgeordneten mit Material für die so nothwendige öffentliche Fürsorge des wirthschaftlichen Schaffens zu unterstützen.

Die Gesellschaft will keinen Gelehrtenkörper bilden; die gemeine Arbeit der Lebens soll im Vordergrunde und die Wissenschaft nur hilfreich zur Seite stehen; Practiker sollen daher hauptsächlich die Gesellschaft bilden, und Gelehrte, deren Ziel und Ausgangspunkt das reale und öffentliche, nicht bloß das wissenschaftliche Interesse ist, ihnen sich zugesellen.

Die Gesellschaft will sich nicht in wenige Redner und viele Hörer scheiden; Alle sollen den Stoff der Gesellschaft verarbeiten, Alle sollen thätig sein, namentlich in der Ermittelung von Thatsachen und Erfahrungen, wie in der Bekämpfung der nach Unten wie nach Oben herrschenden Vorurtheile und Trugschlüsse des wirthschaftlichen Lebens.

Die Gesellschaft will in sich und in ihrem Umkreise ein Zusammenwachsen auf dem frischen Boden des wirthschaftlichen Lebens, der Arbeit und des Verkehrs fördern und somit auch dem Bedürfniß nach einer deutschen Einigung in gesunden wirthschaftlichen Grundlagen Rechnung tragen und dieses aus seinen Regionen des Gefühls und der Phantasie in die That überführen.

Mittel für diese Aufgaben sollen namentlich Besprechungen in Versammlungen sein.

Vorerst ist zum Sitz der Gesellschaft die Stadt Danzig bestimmt, bis durch Gesellschaftsbeschluß ein anderer Vorort auserkoren wird. Die Versammlungen der Gesellschaft sollen jährlich mehr als einmal stattfinden und zwischen den größern Städten der Provinz alterniren.

Die erste Versammlung wird **zu Elbing**
am 27. und 28. August d. J. Morgens 10 Uhr im
Casinolocale
stattfinden.

Die schriftlich abzugebenden Beitritts-Erklärungen wie die Anmeldungen von Vorträgen und Vorlagen, deren Berathung durch die erste Versammlung gewünscht wird, nimmt der unterzeichnete C. Roepell zu Danzig entgegen.

Die Mitgliedskarten nebst dem Statutsentwufe werden den Mitgliedern zeitigst übersandt werden. Für Unterkommen der Fremden in Elbing wird möglichst gesorgt.

Als Gegenstände der Erörterung in der ersten Versammlung erlauben wir uns zu bezeichnen:

1. Berathung und Annahme eines Gesellschafts-Statuts.
2. Ernennung eines ständigen Vorstandes.
3. Beförderung des Real-Credits. (Einführung bestimmter Kündigungs- und Zahltage, Errichtung von Capital-Märkten, Revision des Subhastationsverfahrens, Hypothekenversicherung, Taxprincipien.)
4. Beförderung der Vorschuß-Vereine.
5. Gewerbefreiheit, Gewerbeordnung und Freizügigkeit.
6. Regulirung der Wasserstraßen in der Provinz für Schifffahrt, Uferschutz und Abgabenlast.
7. Zur Provinzial-Statistik.
8. Aufhebung der Eisenzölle.
9. Aufhebung des Versicherungszwanges in Ostpreußen.
10. Vervollständigung des Eisenbahnnetzes in der Provinz Preußen.

---

## Garibaldi's Memoiren.

### IX.

Mit dem Anbruch des Tages fand ich mich zu meinem Erstaunen mitten in der Brandung von Piedras-Negras. Wie war ich, der ich keine Minute geschlafen und die Augen fortwährend nach der Küste gerichtet hatte, trotz der unablässigen Beobachtung der Bussole in eine solche Lage gerathen? Aber das war keine Zeit, diese Fragen zu beantworten; die Gefahr war ungeheuer, Brandung am Backbord, am Steuerbord, Brandung vorn und hinten; das Verdeck war buchstäblich mit Schaum bedeckt, und als die Mannschaft meine Befehle ausführte, nahm der Wind unser kleines Marssegel fort. Trotzdem vermochte ich den Cours der Goelette, welche dem Steuer wie ein lebendes Wesen gehorchte, anzugeben, und nach einer Stunde, in welcher wir zwischen Tod und Leben schwebten und die ältesten Seeleute erblaßten, befanden wir uns außer Gefahr. Aber welche Ursache hatte uns denn in diese Lage gebracht? Ich untersuchte jetzt die Bussole; sie fuhr fort abzuschweifen und hätte mich direct an die Küste geführt, hätte ich ihr gehorcht. Endlich fand sich die Aufklärung. In dem Augenblicke nämlich, wo ich das Schiff verließ, um mir die 2000 Patagonen zu holen, hatte ich für den Fall eines Angriffs Befehl gegeben, die Säbel und Büchsen aufs Verdeck zu bringen. Die Waffen wurden also in ein Behältniß neben den Compaß gebracht, und die Masse Eisen hatte die Magnetnadel angezogen. Man schaffte die Waffen fort, und die Bussole nahm ihre Normalrichtung wieder an.

Seitdem ereignete sich nichts Besonderes, außer daß es uns an Lebensmitteln gebrach. Wir mußten also landen und hielten uns zu diesem Zwecke der Küste so nahe als möglich, bis ich ein Haus entdeckte, welches eine Farm zu sein schien. Ich ließ ankern, und da wir unseren einzigen Kahn den Passagieren gegeben hatten, wurde aus einer Tischplatte und einigen Tonnen eine Fähre gebaut, welcher ich mich mit einem einzigen Matrosen, Moritz Garibaldi, anvertraute. Da befanden wir uns denn abermals in der Brandung, nicht schiffend, sondern auf unserer Tischplatte hin und her tanzend und drehend, und jeden Augenblick in Gefahr, umzuschlagen. Endlich gelang es uns, nach equilibristischen Wundern an das Ufer anzulaufen, und ich machte mich in das Innere des Landes auf, indem ich Moritz zur Bewachung der Fähre zurückließ.

### X. und XI.

Das Schauspiel, welches sich nun meinem Blicke darbot, hätte, um würdig geschildert zu werden, eigentlich die Feder eines Dichters und den Pinsel eines Malers nöthig. Da sah ich vor mir die unermeßlichen Horizonte der Ostebenen, welche sich längs des Stromes Uruguay erstrecken, wie die Wellen eines starren Meeres. Das war wahrlich ein neuer und seltsamer Anblick für einen Menschen von jenseits des Atlantischen Oceans und besonders für einen Italiener, welcher auf einem Boden geboren und groß geworden ist, wo man selten ein Stückchen Land ohne ein Haus oder ein menschliches Kunstwerk antrifft. Hier dagegen nichts als Gotteswerk; so wie die Erde aus den Händen des Herrn hervorgegangen ist, so ist sie noch heute. Es ist eine weite, unermeßliche, wie es scheint, undurchschreitbare Prairie, und der Anblick, welchen dieser grüne, mit Blumen durchwebte Teppich darbietet, wird erst an den Ufern des Arroga ein anderer, wo sich Bäume mit ihrem reichen Laubwerk im Winde hin- und herneigen. Pferde, Stiere, gazellenähnliche Thiere und Strauße sind in Ermangelung menschlicher Wesen die Bewohner dieser ungeheuren Einöden, welche nur der Gaucho, dieser Centaur der neuen Welt, durchstreift, als wolle er den Heerden wilder Thiere andeuten, daß ihnen Gott einen Herrn gegeben habe. Zu dieser Zeit, d. h. gegen das Ende des Jahres 1834, war dieser Theil der Erde noch von keinem Kriege berührt, und dieser Umstand trug die Hauptsache zu der großen Vermehrung der thierischen Bevölkerung bei.

Unterdeß machte ich mich nach der Estancia, wie hier die Meiereien heißen, auf, und fand bei meiner Ankunft die reizende junge Frau des Besitzers ganz allein. Da sie sich ohne die Erlaubniß ihres Mannes in kein Geschäft mit mir einlassen konnte, ließ ich mich bis zu dessen Rückkehr in eine Unterhaltung mit ihr ein und fand zu meiner freudigen Ueberraschung, daß sie nicht nur fertig italienisch sprach, sondern auch unsere Dichter Dante, Petrarka und Tasso fast auswendig konnte. Ja sie selbst war Dichterin und recitirte mir eine Anzahl von Versen, welche die edelste Gesinnung und eine wunderbare Harmonie der Empfindung athmeten. Endlich kam der Besitzer, ich trug ihm mein Begehren vor, und es wurde ausgemacht, daß er am folgenden Morgen einen Ochsen an das Ufer führen und an mich verkaufen würde. So geschah es! Mit Tagesanbruch verabschiedete ich mich von der schönen Dichterin und eilte zu Moritz zurück, welcher die Nacht, so gut es eben ging, auf der Tischplatte zugebracht und stark gefürchtet hatte, ich möchte von einer der Bestien in der Wüste aufgefressen worden sein. Nicht lange darauf erschien der Besitzer der Estancia mit einem Ochsen; in wenig Augenblicken war das Thier geschlachtet, abgehäutet und mit einer unglaublichen Schnelligkeit in Stücke zerlegt, so daß uns nur noch übrig blieb, diesen Vorrath wohlbehalten durch eine Brandung von tausend Schritten an unser Schiff zu bringen. Wir machten uns ans Werk und nachdem wir die Fleischstücke an einen, mitten in der Tischplatte angebrachten Pfahl festgebunden hatten, ruderten wir, bis an die Knie im Wasser stehend, darauf los, wobei wir durch den Applaus der von fern zusehenden Schiffsmannschaft ermuthigt wurden, welcher vielleicht eben so viel an der glücklichen Bergung des Vorraths, als an unserer Unversehrtheit gelegen sein mochte. Zweimal wurden wir gänzlich untergetaucht, und noch kurz vor unserm Ziele geriethen wir außerhalb der Brandung in Gefahr, durch eine Strömung unaufhaltsam in das weite Meer hinausgetrieben zu werden, wenn nicht die Goelette eilig unter Segel gegangen wäre, uns eingeholt und durch hinabgeworfene Taue die Rettung des Fleisches, der Fähre und unserer Personen bewirkt hätte. Alles gelangte glücklich an Bord, und wir sahen uns durch die Beweise eines glorreichen Appetits belohnt, mit welchem unsere Gefährten über die mitgebrachten Lebensmittel herfielen.

(Forts. folgt.)

Somit laden wir zur zahlreichen Betheiligung ein, damit Viele vereint die wirthschaftliche Selbsthilfe erwecken und fördern und Alle nach Kräften mitarbeiten im Dienste des öffentlichen realen Lebens.

Danzig, im Juni 1860.

| | |
|---|---|
| C. Roepell (Danzig), Rechtsanwalt. | H. Behrend (Danzig), Abgeordneter. |
| L. Goldschmidt (Danzig), Vorsteher der Kaufmannschaft. | F. Schottler (Danzig), Bank-Director. |
| A. Licht (Danzig), Stadtbaurath. | Dr. H. Büttner (Elbing), Pädagog. |
| F. W. Haertel (Elbing), Vorsteher der Kaufmannschaft. | A. Philipps (Elbing), Oberbürgermeister a. D. |
| G. Geysmer (Elbing), Gutsbesitzer. | W. Albrecht (Succemin), Gutsbesitzer. |
| Schubert (Königsberg), Professor und Abgeordneter. | v. Below (Rutzau), Abgeordneter. |
| v. Hoverbeck (Nickelsdorf), Abgeordneter. | Haebler (Sommerau), Abgeordneter. |
| Gamradt (Neuhoff), Abgeordneter. | Braemer (Ernstburg), Abgeordneter. |
| v. Forkenbeck (Elbing), Abgeordneter. | Ahrensdorf (Elbing), Kaufmann. |
| H. Geysmer (Wogenab), Gutsbesitzer. | H. Riesen (Elbing), Kaufmann. |

J. Riesen (Elbing), Kaufmann. Wiedwald (Elbing), Kaufmann. H. Rickert, Redact. d. Danz. Ztg.

## Deutschland.

**Berlin**, 20. Juni. (B.- u. H.-Z.) Wie verlautet, beabsichtigt die französische Regierung jetzt Schritte, um die Anerkennung der Annexion Savoyens und Nizzas Seitens der übrigen Mächte zu erwirken. Die Form, die zur Erlangung anerkennender Erklärungen gewählt sein soll, ist sehr eigenthümlich, sie hat einen Vorgang nur in der von Gortschakoff in der orientalischen Frage improvisirten Diplomaten-Conferenz. Es heißt, Herr Thouvenel werde in dieser oder in der nächsten Woche alle bei den Tuilerien beglaubigten Gesandten zusammenrufen und ihnen eine Circularnote zur Beförderung an ihre Regierungen überreichen, in welcher Frankreich die Anerkennung der Legitimität seiner neuen Erwerbungen fordert.

* Die Richtigkeit des Telegramms, welches eine kurze Analyse der Ansprache des Prinz-Regenten an die Bundes-Fürsten enthielt, ist von dem offiziösen „Dresdn. Journal" in Zweifel gezogen. Jedenfalls habe die Fassung des Telegramms den Charakter einer tendenziösen Zusammenstellung. Ungeachtet dessen haben wir alle Ursache, den Inhalt des Telegramms für richtig zu halten. Die „National-Zeitung" enthält in ihrer heutigen Nummer eine ausführlichere Analyse, welche die Richtigkeit ebenfalls bestätigt. Außerdem enthält die ministerielle „Preuß. Ztg." folgende augenscheinlich offiziöse Correspondenz aus Baden-Baden, 19. Juni: Gestern dinirten sämmtliche hier anwesenden deutschen Fürsten bei dem Großherzoge von Baden. Diese Versammlung, die letzte, bevor der erlauchte Kreis sich auflöste, benutzte Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent von Preußen zu einer Ansprache an die ihm befreundeten Fürsten und Bundesgenossen, in der er dem Vernehmen nach zuvörderst seinen Dank aussprach für die Theilnahme an der Zusammenkunft und die Mitwirkung für den Zweck derselben. In warmen und bedeutungsschweren Worten — so versichert unser Gewährsmann, den wir für wohl unterrichtet halten müssen — bezeichnete der Prinz-Regent als die heilsame Frucht der Zusammenkunft den vor aller Welt geführten Beweis, daß Deutschlands Fürsten in der großen Frage, welche die Sicherheit des gemeinsamen Vaterlandes betrifft, einig sind. Der Regent habe in die Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon gewilligt, nachdem zuvor die unantastbare Integrität des gesammten deutschen Gebietes als Grundsatz und Basis aufgestellt und anerkannt war. Der Kaiser habe die Zusammenkunft gewünscht, um das in Deutschland herrschende Mißtrauen zu zerstreuen und die Versicherung seiner friedlichen Gesinnungen persönlich ertheilen zu können, was auch gegen alle hier anwesenden Fürsten geschehen sei. Der Regent wiederholte seine bereits an anderer Stelle abgegebene Erklärung, daß er es für den Beruf Preußens erachte, mit seiner vollen Macht für die Erhaltung der Integrität Deutschlands einzustehen, falls sie jemals bedroht werden sollte. Er gedachte Oesterreichs und des guten Einvernehmens mit dieser Macht als eines höchst wünschenswerthen Zieles; die Annäherung an dieselbe habe einen guten Anfang genommen und die Bundesgenossen würden von ferneren erfreulichen Resultaten in Kenntniß gesetzt werden. **Auch der Differenzen in Fragen der inneren Politik und in der Behandlung gewisser Bundes-Angelegenheiten geschah in eindringlicher Weise Erwähnung und zwar in der Hoffnung, daß die Zahl der Freunde Preußens im Bunde sich vermehren werde auf Grund einer wachsenden Uebereinstimmung in Bezug auf eine Politik, an der der Prinz-Regent unverbrüchlich festhalten werde.** Man darf annehmen, daß eine Ansprache in diesem Sinne ihren Eindruck auf die erlauchte Versammlung nicht verfehlen konnte und in der entsprechenden Weise beantwortet worden ist.

— Die Restauration der Burg Hohenzollern, verbunden mit Herstellung einer Befestigung, in welcher eine ziemlich starke Besatzung zur Vertheidigung untergebracht werden kann, ist zum größten Theil vollendet und hat einen Aufwand von circa 250,000 Thlr. erfordert. Was an dem alterthümlichen Ausbau im Innern noch fehlt, wird, wie man hört, noch in diesem Jahre weiter geführt werden.

— In einigen Wochen wird in **Coburg** eine Versammlung der Directoren der sämmtlichen deutschen Eisenbahnen stattfinden.

**Halle**, 16. Juni. Am 13. und 14. d. M. tagte hier der Norddeutsche Verband freier Gemeinden. Es waren etwa 30 Gemeinden durch 26 Abgeordnete vertreten.

* **Coburg**, 18. Mai. Vom schönstem Wetter, nach starkem anhaltenden Regen, begünstigt, zogen am 16. und 17. Juni viele Hunderte deutscher Männer und Jünglinge zum Turn- und **Jugendfeste** hier ein. Am 16. Abends sammelten sich die bereits Anwesenden auf der reizend gelegenen hohen Festung zu geselligem Verkehr, wobei manches Hoch auf das deutsche Vaterland und deutschen Geist erscholl. Am 17., früh 7 Uhr, versammelten sich die Turner auf dem Marktplatz und nach den gegenseitigen Begrüßungen begannen um 9 Uhr die Verhandlungen in der geschmückten Festhalle. Von den Ergebnissen des hier Durchsprochenen heben wir hervor, daß Beschlüsse gefaßt wurden: es möge das Turnen allgemein in den deutschen Schulen eingeführt und auch als Vorbildung für den Dienst im Heere benutzt werden und dem so Vorgebildeten eine Abkürzung der Dienstzeit gewähren; es solle die Presse für weitere Verbreitung der Turnerei benutzt, eine gemeinsame Kunstsprache (Terminologie) für alle Turnvereine eingeführt und dies namentlich auch durch einen Leitfaden der Turnkunst erzielt werden; endlich machten die Berliner Turner noch Mittheilungen über das dem Vater Jahn auf der Hasenhaide (bei Berlin) zu errichtende Denkmal, dessen Kosten auf 10,000 Thaler veranschlagt sind. Die Mehrzahl der Vereine stimmte diesem Gedanken bei und erklärte sich bereit zu Sammlungen für das Denkmal, und es hat sich nun in Berlin ein Ausschuß, zum Theil aus älteren Turnfreunden, meistens Schülern Jahns, gebildet, der die weiteren Schritte thun wird. Eine Sammlung zur Unterstützung des Planes soll auch bei den Festgenossen stattfinden. Der von Stuttgart gestellte Antrag, einen allgemeinen Bund der Turnvereine oder einen allgemeinen deutschen Turnverein zu gründen, wurde zuletzt, nachdem er manchen begeisterten Fürsprecher und manchen praktischen und entschiedenen Bekämpfer gefunden, zurückgezogen. Um $2^1/_2$ Uhr bewegte sich der Festzug durch die Straßen der, selbst in ihren entlegensten Bezirken mit Fahnen (unter denen die deutschen Farben in reicher Zahl) und Teppichen festlich geschmückten Stadt nach dem Turnplatze. Hier waren die Turngeräthschaften in langer Reihe aufgestellt und wurden denn auch wacker zu den mannigfaltigsten Uebungen benutzt, welche von 3 bis nach 6 Uhr fortgesetzt wurden und die ungemein zahlreich versammelten Zuschauer, die von nah und fern herbeigeströmt waren, fesselten. Musik und Gesang begleiteten die Turnübungen, welche mit dem Ringen schlossen. Nachdem dieselben beendigt waren, sprach Georgi aus Essingen in begeisternden Worten den Eindruck aus, den das Fest besonders dadurch hervorgebracht, daß es das einmüthige Zusammenwirken des ganzen Vaterlandes im herrlichsten Lichte gezeigt; dies beweise nicht nur die große Theilnahme aus allen Gauen durch persönliches Erscheinen, sondern auch die eingehenden Depeschen und Zuschriften aus den verschiedensten Orten, wie aus Thorn, Graudenz, Insterburg, Bremen, Regensburg, Heilbronn, Saarlouis, Nürnberg, Böbingen (in Schwaben), Frankfurt a. M., Vevay in der Schweiz u. s. w. 1050 Turner hatten an dem Festzuge Theil genommen, dem achtzig weißgekleidete Jungfrauen, die schönsten der Stadt, einen besonderen Reiz verliehen. Gegen 7 Uhr zog man in die Stadt zurück. Die Fahnen, gegen 70 an der Zahl, waren unterdessen von den Jungfrauen mit Eichenkränzen geschmückt worden. Bis zum späten Abende blieb man dann am Turnplatze und in vielen Räumen der Stadt in trautem Verkehre vereint.

## England.

— Der „Great Eastern" ist gestern früh von Southampton aus wirklich in See gegangen, um die Reise nach New-York zu machen.

## Frankreich.

**Paris**, 18. Juni. Der Kaiser traf heute Morgens um 10 Uhr wieder in Paris ein. Auf dem Bahnhofe empfingen denselben der Polizei-Präfect und der Verwaltungsrath der Straßburger Bahn mit Herrn Pereire an der Spitze. Zu Letzterem, so erzählt man, sprach der Kaiser sehr friedliche Worte. Ihn bei der Hand nehmend, sagte er, daß der Friede vor der Hand gesichert sei und man in aller Ruhe die öffentlichen Arbeiten fortsetzen könne. Der Kaiser selbst befand sich bei seiner Ankunft in Paris in Civilkleidung. Auf dem Bahnhofe waren keine Truppen aufgestellt. Er reiste bekanntlich incognito. Nach der Ankunft des Kaisers in den Tuilerien fand sofort ein Ministerrath statt, worin über den Moniteur-Artikel berathen wurde. Die halbamtlichen Blätter sagen wenig über die Badener Entrevue. Nur das „Pays" enthält die folgende Mittheilung: „Es bestätigt sich immer mehr, daß der Eindruck der Badener Zusammenkunft in Deutschland wie in Frankreich ein unermeßlicher ist, und derselben allenthalben eine für Aufrechthaltung des Friedens günstige Auslegung zu Theil wird. Diese denkwürdige Zusammenkunft wird in Frankreich ein natürliches Gefühl des Stolzes hervorrufen. Der Anblick dieses freudigen Entgegenkommens (empressement) und der Hochachtung (respect), mit welchen die deutschen gekrönten Häupter den Souverain Frankreichs empfangen haben, kann nur dazu beitragen, den französischen Einfluß in der Welt zu vermehren."

**Paris**, 19. Juni. (K. Z.) Nachrichten aus **Palermo** vom 14. d. M. bestätigen die Wegnahme eines amerikanischen Klippers, welcher von einem Dampfer bugsirt wurde und 900 Freiwillige an Bord hatte.

— Eine Denkmünze auf die Zusammenkunft des Prinz-Regenten mit dem Kaiser in Baden soll in der Münze geprägt werden; es heißt, Napoleon III. habe den Prinz-Regenten eingeladen, ihn mit einem Gegenbesuche zu beehren. — Der Kaiser soll bei seiner Ankunft den ihn empfangenden Verwaltungsräthen der Straßburger Bahn gesagt haben, die Zusammenkunft in Baden könne als Friedenspfand angesehen werden. Die Börse war nicht unempfänglich für diese Mittheilung, wie die heutige Hausse beweist. — Ehe der Kaiser nach Fontaineblau zurückkehrte, stattete er seinem Onkel Jerome in Villegenis einen Besuch ab. Der Zustand des Prinzen hat sich bis jetzt noch nicht gebessert. — Es wird an einer gänzlichen Reorganisirung der Nationalgarde gearbeitet. — In Nizza soll sofort mit dem Bau eines kaiserlichen Palastes begonnen werden.

— (N. Prß. Z.) In welcher Stimmung der Kaiser Napoleon aus Baden zurückgekehrt ist, wissen wir nicht; aber wir dürfen versichern, daß er ziemlich verstimmt dorthin gereist war. Die Behauptung mehrerer deutschen Zeitungen, Se. K. H. der Prinz-Regent habe die Bedingung gestellt, sich mit Louis Napoleon nur im Beisein anderer Souveräne zu unterhalten, war eine Abgeschmacktheit, die sich auch als falsch erwiesen hat; aber es ist nicht weniger wahr, daß die Gegenwart so vieler deutschen Fürsten in Baden nicht in die Berechnungen des Kaisers paßte. Gewisse Aeußerungen desselben erlauben keinen Zweifel hieran, aber da er die Zusammenkunft mit dem Regenten Preußens einmal vorgeschlagen hatte, so mußte er gute Miene zum bösen Spiel machen.

— Der „Moniteur" theilt heute den Leitartikel der „Preußischen Zeitung" vom 15. Juni, über die Zusammenkunft in Baden-Baden, vollständig mit. — Die marokkanische Gesandtschaft, der Bruder des Kaisers von Marokko an der Spitze, ist gestern Nachmittags in Marseille eingetroffen und vom General Aurelle und den Behörden mit großen Ehren empfangen worden. Morgen oder übermorgen wird sie hier eintreffen. — Man meldet — sagt der „Constitutionnel" — daß der Staatsrath sich mit dem Projecte einer Anleihe der Stadt Paris beschäftigt, die 120, nicht 150 Millionen sein soll.

— Das Journal „La France d'outre Mer" auf Martinique ist wegen Verbreitung „irriger Ansichten und beunruhigender Nachrichten" unterdrückt worden.

## Italien.

— Garibaldi steht seit dem 1. Juni in Beziehung mit allen Comité's der Insel, alle haben seine Autorität anerkannt. Er tadelte das Unternehmen von Catania, billigte, was die Messinesen gethan, und ruft alle Sicilianer der östlichen Küste auf, die Freiwilligen in dem bereits bestehenden Lager zwischen Melagio und Castroreale zu concentriren. Man beschäftigt sich mit der Organisation von 8 Bataillonen Aetna-Jäger. — Der „Corriere Mercantile" meldet: „Trapani ist frei. Die königlichen Truppen verließen es am 6. Juni. Das Comité nahm bis zum Eintreffen der Befehle Garibaldi's die Leitung der Geschäfte in die Hand. Die Bewohner der Insel Farignana befreiten die politischen Gefangenen, darunter Nicotero, den Gefährten Pitacane's."

— Nach der „Patrie" hat Garibaldi Palermo verlassen, wo jetzt Orsini befehligt. Wie die „Patrie" ferner meldet, hat Garibaldi in Amerika zehn Dampfer ankaufen lassen, die er bei seiner Expedition gegen das neapolitanische Festland verwenden will. Dasselbe Journal schreibt ihm die Absicht zu, nach seiner Landung mit allen seinen Streitkräften direct auf Neapel loszumarschiren.

— Garibaldi ist laut Berichten aus Palermo vom 10. Juni mit seinen Organisationen so weit gediehen, daß nicht blos die Conscription ausgeschrieben, sondern bereits der 18. als der Tag der Aushebung und der 20. als Termin des Abmarsches der Rekruten aus den Rekrutirungs-Bezirken theils nach Palermo, theils nach Catania anberaumt ist. Auch die Pferde- und Maulthier-Requisitionen sind schon in vollem Gange. In den betreffenden Dekreten werden diese Maßregeln durch die Nothwendigkeit motivirt, den Krieg zu Gunsten der Einheit Italiens rasch zu betreiben. In Palermo sind Tausende von Piken an die Bevölkerung ausgetheilt worden; auch hat das Vertheidigungs-Comité bekannt gemacht, die Barrikaden seien an strategisch wichtigen Punkten nicht abzutragen, sondern sorglich zu erhalten. Das Gießen von Kanonen hat begonnen. Der Erzbischof von Palermo hat dem Dictator Garibaldi einen Besuch gemacht. Garibaldi's Plan ist darauf gerichtet, die Sicilianer in Stand zu setzen, mit Ausnahme der Bewohner der Ostküste, für ihre Sicherheit nunmehr selber sorgen zu können, damit die regulären Streitkräfte ganz zum Entscheidungskampfe gegen die Bourbonen zur Verfügung kommen. Palermitanische Nachrichten vom 11., welche Wiener Blätter bringen, lauten: „Die Königlichen Truppen setzen die Räumung Palermo's fort, welches noch voll Barricaden ist. Garibaldi organisirt den innern Dienst. Die Civil-Autoritäten, welche ihre Functionen bereits antraten, finden beim Volke große Unterstützung. Wie verlautet, hat Garibaldi La Farina die Leitung der inneren Angelegenheiten angeboten.

— Man schreibt dem „Constitutionnel" aus **Turin**, 15. Juni: „Das gestern zu Turin verbreitete Gerücht von der Ankunft Mazzini's in Palermo mit einer Anzahl seiner ergebensten Anhänger verursachte große Besorgniß. Heute jedoch erfuhr man, daß der Agitator im letzten Augenblicke auf sein Reise-Vorhaben verzichtete, weil er erfuhr, daß die sardinische Regierung entschlossen sei, auf Grund der auf ihm lastenden Verurtheilung strengstens auf ihn zu fahnden."

— Ein Bericht des schweizerischen Consuls in **Messina** vom 4. Juni meldet, „die königliche Autorität bestehe daselbst zwar noch dem Namen nach, factisch aber nicht mehr; die Auswanderung reiße Alles mit sich fort, Beamte, Gerichte 2c. Dieser Zustand könne nicht lange dauern.

— Man schreibt der „Opinione" aus **Neapel**, 10. Juni: „Der Graf von Syracus soll, als er an den Hof berufen wurde, geäußert haben: „„Die Todten brauchen nur einen Todtengräber; das ist nicht meine Sache!"" und er soll beigefügt haben: „„Ich werde die Vereinigung beider Sicilien mit dem italienischen Königreiche proclamiren."" Darob gerieth man bei Hofe sehr in Zorn, aber man wagte es nicht, etwas gegen ihn zu thun."

— Aus **Rom** schreibt man dem „Pays", daß die ganze päpstliche Besatzung mit alleiniger Ausnahme der Gendarmerie an die Gränze geschickt worden ist, so daß die „ewige Stadt von Neuem unter den alleinigen Schutz der Fahne Frankreichs gestellt ist."

**Rom**, 12. Juni. (K. Z.) Nachdem gestern zwei Bataillone nach der neapolitanischen Grenze auf Rieti zu abgegangen waren, brachen heute zwei Stunden nach Mitternacht noch 1000 Mann eben dahin auf. In Rieti demonstrirte vor einigen Tagen ein Volkshaufen aus Sympathie für den sicilianischen Aufstand; die Manifestation war nur das Echo dessen, was in der anstoßenden Abruzzen-Provinz Aquila vorausgegangen war. Das Observations-Corps, dessen man auf Sicilien oder zur Sicherung der Hauptstadt gewiß bedürfte, ist doch dem größeren Theile nach um Aquila gelassen. Dort ist aber auch wirklich die am leichtesten verwundbare Stelle des Königreiches. General Lamoricière verlegt in den nächsten Tagen sein Hauptquartier definitiv von hier nach Spoleto. Zehn vollständige neue Artillerie-Gespanne brachten eine Feldbatterie nebst Munitionskarren gestern dorthin.

## Rußland.

**Petersburg**, 14. Juni. Gestern ist die Großfürstin Alexandrowna Josephowna, Gemahlin des Großfürsten Konstantin, von einem Sohne (dem fünften Kinde) glücklich entbunden worden, welcher in der Taufe die Namen Demetrius Konstantinowitsch empfing. — Die Güter des Fürsten Dolgoruckow, der in Paris „Wahrheit über Rußland" gepredigt hat, sind unter Sequester gestellt worden.

**Petersburg**, 15. Juni. (Schl. Z.) Nach einer Mittheilung des Marine-Journals befanden sich am 1./13. Mai d. J. 19 russische Kriegsschiffe mit zusammen 316 Kanonen außerhalb der russischen Gewässer in Dienst. Das größte, das Linienschiff „Hangö-Udd" von 81 Kanonen, war vor Palermo stationirt, fünf befanden sich im Mittelmeer, im Archipel und vor Konstantinopel. — Die „Nordische Biene" spricht sich in einem Leitartikel sehr freundlich über Preußen aus. Sie sagt, es trete jetzt wieder in vollem Relief unter den europäischen Staaten hervor, nachdem lange Zeit eine todte Stille geherrscht habe, ein geistiger Fall, bis der Prinz-Regent die Zügel der Regierung ergriffen habe und das parlamentarische System wieder in volle Wirksamkeit getreten sei. — Der „Invalide" hatte, wie wir mehrfach erwähnt, die Schweiz in ihrem Streite mit Napoleon sehr heftig angegriffen und keine Gelegenheit verabsäumt, sie mit einem gewissen Hohn zu behandeln. Ein leitender Artikel in der „Akademie-Zeitung" nimmt dafür jetzt die Partei der Schweiz und ruft alle ruhmvollen Erinnerungen wach, welche das Eintreten ihrer Bürger für die Unabhängigkeit des Landes bezeichnen. Ueberhaupt, wo sich eine unabhängige Stimme vernehmen läßt, ist sie gegen die napoleonische Politik gerichtet. — Nach einem neueren Briefe der russischen Petersburger Zeitung aus Bosnien sind in der letzten Zeit nicht weniger als 6000 Christen allein aus Türkisch-Croatien nach Oesterreich ausgewandert und die christliche Bevölkerung Bosniens soll sich durch die Auswanderung und Hungersnoth in wenigen Monaten um 25,000 Menschen verringert haben.

— Vom **Kaukasus** wird der Beginn der Sommer-Operationen gemeldet. Im Kuban-Landstriche waren drei Detachements, das adagumsche, schapsugische und labinskische, zu Fortifications-Arbeiten beordert. Nur das schapsugische hatte einen, wie es scheint, ziemlich hartnäckigen Kampf zu bestehen. General-Major Rudanowsky zog sich mit demselben am 6. Mai über den Kuban in das Land der Schapsugen gegen den Aul Kabanitz, wo ein Fort angelegt werden sollte. Am 8. Mai wurde der Aul zwar erstürmt und zerstört, doch büßte das Detachement dabei 4 Mann an Todten und 3 Oberoffiziere und 32 Mann an Verwundeten ein. In Abchasien unternahm General-Major Karganow am 29. April eine kurze Recognoscirung zur See längs der dschigetischen und ubychskischen Küste, um auf Schiffe mit Contrebande zu fahnden. Es wurden einige solcher Fahrzeuge, so wie feindliche Waa-

ren-Niederlagen vernichtet, worauf die Expedition nach Suchum zurückkehrte.

### Amerika.

New-York, 6. Juni. Der Orkan, welcher am 3. d. Mts. im Nordosten von Illinois wüthete, hat die Städte Camanche, Jowa und Albany beinahe gänzlich zerstört. Am ersteren Orte hat man 32 Leichen unter den Trümmern der Häuser hervorgezogen. Im Ganzen schätzt man den durch den Sturm verursachten Verlust an Menschenleben auf 150 Personen.

### Danzig, den 21. Juni.

* In der gestrigen Sitzung des Aeltesten-Collegii der Kaufmannschaft sind folgende Gegenstände von allgemeinerem Interesse verhandelt worden:

Das Königl. Polizei-Präsidium ist auf die Vorschläge des Aeltesten-Collegii bezüglich der anderweiten Normirung der Verholgelder der Binnenlootsen eingegangen und werden fortan erhoben: für alle Touren von hier bis Strohteich 15 Sgr.; für alle Touren durch den Steuerbaum hindurch nach Strohteich hinein und umgekehrt von außerhalb des Steuerbaumes in die Stadt hinein 20 Sgr.; für das Verholen eines Schiffes von der Stadt nach dem Holm und von dem Holm nach der Stadt 1 Thlr.; für das Verholen eines Schiffes von dem Holm nach Strohteich und von Strohteich nach dem Holm 1 Thlr.

Auf die Proposition der großherzogl. baden'schen Handelskammer zu Heidelberg, betreffend die Einberufung eines allgemeinen deutschen Handelstages, hat das Collegium beschlossen, daß Danzig jedenfalls auf einem deutschen Handelstage vertreten sein solle. Es hat ferner als Vorort für die Versammlung Heidelberg und als Zeit der Einberufung den Monat Mai im künftigen Jahre in Vorschlag gebracht.

Der Herr Stadtrath Block hat die Güte gehabt, sich der Ordnung der zur Kabrun'schen Gemäldegallerie gehörigen Kupferstichsammlung zu unterziehen, eine Arbeit, die jetzt so weit gediehen ist, daß mit der Anfertigung des Catalogs vorgegangen werden kann. Nachdem bereits früher 400 Thlr. zu gedachtem Zweck vom Collegio bewilligt waren und verwendet worden, sind in gestriger Sitzung noch 200 Thlr. nachträglich bewilligt worden, da eine solche Summe als zur Vollendung der Arbeit nothwendig durch Herrn Stadtrath Block nachgewiesen wurde.

Das Collegium hat sich auf eine Anfrage der Königl. Ostbahndirection, ob es sich für Versendung von Getreide empfehlen möchte, allgemeine „Normalgewichtssätze" einzuführen, bejahend ausgesprochen.

Bei der geringen Zeit, welche den Kaufleuten von Ankunft des Schnellzuges bis zum Wiederabgange desselben für die Besorgung ihrer Geschäfte und Correspondenz bisher verblieb, hat es der Handelsstand hart empfunden, daß diese Zeit seit dem 6. d. Mts. noch um ca. eine halbe Stunde verkürzt worden ist, indem der Schnellzug etwa eine Viertelstunde später ankommt, und eben so viel früher abgeht. Das Aeltesten-Collegium hat deshalb eine Beschwerde an die Königl. Direction der Ostbahn in gestriger Sitzung beschlossen.

* Mit Bezug auf unsere neulich gebrachte Notiz über die Bildung einer volkswirthschaftlichen Gesellschaft für Ost- und Westpreußen verweisen wir heute auf die in der Nummer befindliche Einladung. (S. vorne). Die erste Versammlung wird am 27. und 28. August c. in Elbing stattfinden und wollen wir nur wünschen, daß dieselbe ebensowohl von den Landwirthen, als auch von den Kaufleuten und Industriellen der Provinz recht zahlreich besucht sein möge. Fernere Mittheilungen behalten wir uns vor.

* Der Herr Oberpost-Director macht unterm 19. Juni bekannt: „Mit der Botenpost zwischen Danzig und Gr. Zünder werden von jetzt ab Geld- und Werthsendungen, im Einzelnen bis zum Betrage von 100 Rt., im Ganzen posttäglich bis zum Betrage von 200 Rt. befördert."

* Die zur Vorbereitung des Empfanges der deutschen Naturforscher und Aerzte gewählte Commission hat bereits eine Sitzung gehabt und das Programm vorläufig festgestellt. Hr. Professor Wittig, Mitglied des Königsberger Comités, war vor einigen Tagen hier anwesend, um mit den Mitgliedern der hiesigen Commission in Berathung zu treten.

* Das Programm für das Johannisfest am Sonnabend ist bereits festgestellt. Von 4 bis 9 Uhr findet auf der Wiese Concert statt, zwischenein das übliche Preisklettern und Auflassen von Luftballons. Gegen 10 Uhr wird ein großes Feuerwerk abgebrannt.

* Dem Schiffscapitain Rasch, Führer des Schiffes „London" in Neufahrwasser, ist die Erlaubniß zur Anlegung der von der Königlich norwegischen Regierung ihm verliehenen Medaille für Civil-Verdienst ertheilt worden.

* Gestern erhängte sich der Eigenthümer L. in Trutenau, wie es heißt, aus Lebensüberdruß.

* Der Knabe Constantin Z. von der Niederstadt wurde gestern auf das Holzfeld geschickt, um Spähne zu holen, kehrte aber nicht wieder. Abends 9 Uhr fanden Arbeiter an dem Ufer der Mottlau eine Kiepe und Kleidungsstücke, und bald darauf die Leiche des Z. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Knabe beim Baden verunglückt. Ein anderer Knabe von 10 Jahren aus Weslinken ertrank ebenfalls beim Baden gestern in der Weichsel.

* Dem Kaufmann Loewenstein, Langgasse 24 wohnhaft, sind vor Kurzem verschiedene Damen-Garderobe-Artikel, im Werthe von 110 Thlrn. 25 Sgr., entwendet, und bei einer in sehr zweifelhaftem Rufe stehenden Frauensperson, welche sich hierdurch der Hehlerei schuldig gemacht, durch Einschreiten der Criminalpolizei ermittelt und dem Eigenthümer zurückgegeben worden.

* Dem 13jährige Schuhmacherlehrling Franz Hallmann, der sich bereits schon früher mehrfacher Betrügereien schuldig machte, hat seinem Lehrherrn, dem Schuhmachermeister Weyher in Langfuhr, ein Portemonnaie, im Werthe von 1 Thlr., nebst 1 Thlr. 15 Sgr. Inhalt entwendet und beim polizeilichen Verhöre sogleich die That eingestanden.

Memel, 18. Juni. Bis incl. den 15. d. M. sind in hiesigem Hafen 364 Seeschiffe eingegangen und 328 ausgegangen. — Der hiesige Winterhafen soll eine Wassertiefe von 15 Fuß unter dem gewöhnlichen Wasserstande erhalten. Die dazu erforderlichen Vertiefungskosten sind auf 30,840 Thlr. veranschlagt.

Bromberg, 20. Juni. Vorgestern und gestern fand hier, nach beendetem Krammarkte, ein Pferdemarkt statt, der als erster in unserer Stadt für uns in so mehr Interesse in Anspruch nehmen mußte. Derselbe war verhältnißmäßig gut besucht und waren auch die Preise der Pferde ganz angemessen; zu hohen Preisen gingen besonders die Pferde des polnischen Grafen v. Bninski aus. Einige Besitzer von Pferden, welche die Eisenbahn hierher benutzen wollten, konnten an den betreffenden Stationen keine Waggons erhalten und mußten deshalb unverrichteter Sache heimkehren. Ursache dieses Fehlens an Transportmitteln ist der Gebrauch derselben für die bedeutenden Sendungen an Wolle u. ganze Heerden von Schweinen, die gegenwärtig hier durchpassiren, und der Umstand, daß ein großer Theil der Wagen auf der neuen Strecke im Gebrauch ist und neue Waggons erst in einigen Wochen eintreffen.

Gegenwärtig wird der hiesige Bahnhof, als Fortsetzung der Bauten an der Thorn-Bromberger Bahn, erweitert und planirt; mehr als 50 Arbeiter sind bei dieser Planirung beschäftigt. — Auch das große dreistöckige Stationsgebäude, hier der Sitz der Direction der Ostbahn, sieht einer Erweiterung entgegen — eine Folge der Eröffnung der Stallupöner Bahn, die eine Vermehrung des hiesigen Beamten-Personals mit sich gebracht hat. — Der Wunsch des Herrn Handelsministers, letzterwähnte Bahn baldigst bis zur Grenzstation Eydtkuhnen durchzuführen, dürfte auch an dem langsam fortschreitenden Bau der dortigen Dienstlocale und Wohnungen der Beamten scheitern. Wie wir vernehmen, hat die hiesige Ostbahn-Direction die Unausführbarkeit der baldigen Eröffnung des Betriebes bis zur Grenzstation Eydtkuhnen klar in einem Berichte erwiesen.

# Handels-Zeitung.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. Juni.
Aufgegeben 2 Uhr 21 Minuten.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Minuten.

| | | Letzt. Crs. | | | Letzt. Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen, fest | | | Preuß. Rentenbriefe | 93½ | 93½ |
| loco | 49¼ | 49 | 3½ % Wstpr. Pfandbr. | 82 | 81⅞ |
| Juni-Juli ..... | 48⅜ | 48¼ | Ostpr. Pfandbriefe . | 82½ | 82½ |
| Juli-August .... | 48½ | 48¼ | Franzosen ..... | 135¾ | 135½ |
| Spiritus, loco .. | 17½ | 18⅙ | Norddeutsche Bank | — | — |
| Rüböl ....... | 11¾ | 11¾ | Nationale ..... | 61 | 61¼ |
| Staatsschuldscheine | 84⅜ | 84½ | Poln. Banknoten .. | 89¾ | 90 |
| 4½% 56r. Anleihe . | 99¾ | 99⅝ | Petersburger Wechs. | 98¼ | — |
| Neuste 5% Pr. Anl. . | 104⅞ | 104¾ | Wechselcours London | 6. 17¼ | — |

Amsterdam, den 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen bei geringem Geschäfte unverändert. Raps Oktober-November 73½. Rüböl November 42¾.

London, 20. Juni. Getreidemarkt. In Weizen sehr geringes Geschäft zu unveränderten Preisen. Frühjahrsgetreide unverändert.

Liverpool, den 20. Juni. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Hamburg, den 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco und Locolieferung mehr Kauflust, theilweise 1—2 Rt. höher bezahlt, ab Auswärts höher, ab Holstein Juli 138 bezahlt. Roggen loco stille, ab Ostsee unverändert und flau. Oel Juni 25⅓ — ⅜, Oktober 26½ — ⅜. Kaffee in günstiger Stimmung, 1500 Sack Trillados à 6¾ und 2000 Sack Rio umgesetzt.

London, 20. Juni. Börse geschäftslos. Silber 61¾.

Consols 93½. 1% Spanier 39. Mexikaner 21⅛. Sardinier —. 5% Russen 107½. 4½ % Russen 96½.

## Producten-Märkte.

Danzig, den 21. Juni. Bahnpreise.

Weizen rother 126/8—131/32 ℔ nach Qualit. von 84/85—89/90 Sgr., bunter, dunkler u. glas. 125/26—131/33 ℔ n. Qual. von 85/88½—95/97½ Sgr.; hell feinbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 130/2—133/4 ℔ von 95/97½—102½/105 Sgr.

Roggen 54—55 Sgr. pr. 125 ℔.

Erbsen von 52½/55—57½ Sgr.

Gerste kleine 105/8—110/112 ℔ von 38/40—41/42 Sgr., große 110/14—116 ℔ von 42/45—48/50 Sgr.

Hafer von 29/31—32/3 Sgr.

Spiritus 17⅚ Rt. pr. 8000 % Tr. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: sehr warm, bezogene Luft. Wind S. Die Kauflust des gestrigen Marktes hatte sich heute fast gänzlich verloren, derselbe war matt und obgleich Inhaber willig zu den gestrigen Preisen abgeben wollten, konnten nur 150 Lasten Weizen untergebracht werden, wofür die Preise eher zu Gunsten der Käufer anzusehen sind. Es bedang 129/30 und 130 ℔ bunter fl. 562½, 131/2 ℔ gut bunt glasiger fl. 580, 131 ℔ fein hellbunt fl. 590, 133 ℔ inländischer hellbunt fl. 600.

Roggen polnischer, ohne Tadel, fl. 324, inländischer fl. 330 pr. 125 ℔; zu letzterem Preise blieb am Schluß der Börse vergeblich erlassen, und scheinen die heutigen Käufe meistentheils zu Deckungen von Lieferungen gedient zu haben. Auf Termin Juni-Juli sind 50 Lasten zu fl. 318 pr. 125 ℔ abgeschlossen.

Spiritus heutige Zufuhr mit 17⅚ Rt. bezahlt.

Königsberg, 20. Juni. (K. H. Z.) Wind W. + 19. — Weizen unverändert, hochbunter 130 ℔ 100 Sgr., bunter 127—130 ℔ 93—97 Sgr., rother 130—32 ℔ 97—99 Sgr. bez. — Roggen matter, loco 116—20—25—30 ℔ 45—52½—54½—58 Sgr. bezahlt, Termine flau, pr. Juni 53 Sgr. Br., 53 Sgr. bez., 52 Sgr. Gd., pr. Juni-Juli 52½ Sgr. Br., 52 Sgr. bez., pr. Juli-August 52½ Sgr. Br., 52 Sgr. bez., 51 Sgr. Gd., 80 ℔ pr. September-October 52 Sgr. Br., 51½ Sgr. bez., 51 Sgr. Gd. — Gerste angenehm, kleine 106 ℔ 44½ Sgr. bez. — Hafer weichend, loco 80 ℔ 29½ Sgr. bez. — Erbsen fest, weiße Koch- 56—60 Sgr., Futter- 53 Sgr. bez. — Bohnen 58½—67½ Sgr. bez. — Leinsaat mittel 113 ℔ 68 Sgr. bez.

Spiritus den 20. loco Verkäufer 18½ Rt. und Käufer 18⅙ Rt. ohne Faß, pr. Juli Verkäufer 20 Rt. mit Faß, pr. August Verkäufer 20½ Rt. mit Faß, pr. September Verkäufer 21 Rt. mit Faß, pr. Oktober Verkäufer 20⅚ Rt. mit Faß. Alles pr. 8000 % Tralles.

Stettin, 20. Juni. (Ostsee-Ztg.) Wetter warm, leicht bewölkt. Wind S. Temperatur + 20° R.

Weizen behauptet, loco pr. 85 ℔ Vorpomm. 83½ Rt. bez., Schles. pr. Connoiss. 76 Rt. bez., eine Ladung Nakel 81½ Rt. bez., 85 ℔ inländ. pr. Juni-Juli und pr. Juli-August 83 Rt. Br., pr. September-October 80¼ Rt. Gd., 81 Rt. Br., pr. Frühjahr 77 Rt. bez. — Roggen anfangs matt, dann höher bezahlt, loco pr. 77 ℔ 45—45¼ Rt. bez., 77 ℔ pr. Juni-Juli 44½, ¾ Rt. bez., pr. Juli-August 44¾, 45 Rt. bez., pr. August-September 45 Rt. Gd., pr. September-Oktober 45½, 45¾ Rt. bez., 46 Rt. Br. — Hafer loco pr. 50 ℔ 28¼ Rt. bez.

Rüböl unverändert, loco 11⅔ Rt. Br., pr. Juni-Juli do., pr. August-September 11⅞ Rt. bez., pr. September-October 12 1/12 Rt. bez., pr. October-November 12¼ Rt. Br. — Leinöl, loco incl. Faß 10 5/12 Rt. Br.

Spiritus stille, loco ohne Faß 17⅚ Rt. bez., pr. Juni-Juli und pr. Juli-August 17 11/12 Rt. Br., ⅚ Rt. Gd., pr. August-September 18⅙ Rt. Br. und Gd., pr. September-October 17 11/12 Rt. Br., ⅚ Gd., pr. October-November 17⅙ Rt. Br.

Winterrapps Schles. pr. August-September 88½ Rt. bez.

Berlin, den 20. Juni. Wind: Süd-West. Barometer: 28½. Thermometer früh: 14° +. Witterung: schwül, leicht bewölkt.

Weizen pr. 25 Scheffel loco 70—81 Rt. nach Qual. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 48¼—49¼ Rt., Juni 48 — 47¾ — 48¼ Rt. bez., Br. und Gd., Juni-Juli 48 — 47¾ — 48¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 48¼ — 47¾ — 48¼ Rt. bez. und Gd., 48½ Rt. Br., August-September 48½ — 48¼ — 48½ Rt. bez., September-Oktober 48½ — 48⅜ — 48¾ Rt. bez. und Br., 48½ Gd., Oktober-November 48⅜ — 48 — 48⅜ Rt. bez. — Gerste pr. 25 Scheffel große 38—42 Rt. — Hafer loco 26 — 30 Rt., pr. 1200 ℔, pr. Juni-Juli und Juli-August 26⅝ Rt., do. September-October 26 Rt. Br., do. October-November 26 Rt. Br.

Rüböl pr. 100 ℔ ohne Faß loco 11¾ Rt. Br., Juni 11¾ Rt. bez. und Br., 11⅔ Gd., Juni-Juli 11¾ Rt. bez. und Br., 11⅔ Gd., August-September 11⅞ Rt. bez. und Br., 11¾ Gd., September-October 12⅙—12⅛ Rt. bez., 12⅙ Br., 12 1/12 Gd., October-November 12¼ Rt. Br., 12⅙ Gd., November-December 12⅓ Rt. Br., 12¼ Gd. — Leinöl pr. 100 ℔ ohne Faß loco 10⅙ Rt.

Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 18 — 18⅙ Rt. bez., do. Juni 17⅚—17 11/12 Rt. bez., Br. und Gd., do. Juni-Juli 17⅚—17 11/12 Rt. bez., Br. und Gd., do. Juli-August 17⅚ — 17 11/12 Rt. bez., Br. und Gd., do. August-September 18 — 18⅙ — 18 1/12 Rt. bez. und Br., 18 Gd., September-Oktober 18 — 18⅙ Rt. bez. und Br., 18 1/12 Gd.

Mehl: unverändert. Wir notiren für: Weizenmehl Nro. 0. 4⅚ — 5⅓, 0. und 1. 4⅓—4 11/12 Rt. — Roggenmehl Nro. 0. 3⅔—3 11/12, Nro. 0. und 1. 3¼ — 3 7/12 Rt.

London, 18. Juni. (Begbie, Young & Begbies.) Von fremdem Hafer erhielten wir in voriger Woche beträchtliche Zufuhren, und von fremdem Weizen und fremder Gerste, so wie auch von englischem Weizen, hatten wir ebenfalls eine gute Anfuhr.

Heute war eine geringe Auswahl von englischem Weizen am Markte, wovon ein großer Theil geringe Waare. Factoren forderten Anfangs hohe Preise, was Umsätzen hinderlich war, schließlich indessen fanden einige der besten Proben zu letzten Montagspreisen Nehmer. Nach fremdem Weizen hatten wir nicht viel Frage, und Umsätze gingen langsam zu früheren Raten von Statten. Fremdes Mehl fand bei unveränderten Preisen nur langsam Nehmer; für Norfolk war nicht über 42s pr. Sack zu machen.

Gerste bei mäßigem Begehr wie letzt notirt. — Mit Hafer war es, in Folge der großen Zufuhren, schleppend, zu 6d — 1s pr. Qr. niedrigeren Preisen fanden indessen nicht unbedeutende Umsätze Statt. — Bohnen und Erbsen bei geringer Zufuhr ganz so theuer als letzt notirt.

In schwimmenden Ladungen hat sich das Geschäft seit Freitag auf Weizen unterwegs beim Verladen beschränkt; bezahlt ist für Sandomirka 55s pr. 480 ℔, für Taganrog Ghirka 54s—54s 3d und für Odessa Ghirka 54s pr. 492 ℔, inclusive Fracht und Assekuranz. Zufuhren an der Küste sind mäßig und bestehen großentheils aus Gerste und Mais, für welche Artikel sich wenig Begehr zeigt, weßwegen Preise sich zum Fallen neigen.

Heute Morgen ist das Wetter schön gewesen, gestern aber und im Laufe der vorigen Woche haben wir viel und starken Regen gehabt, und die Berichte über die zu Felde stehende Weizen- und Gerstepflanze lauten nichts weniger als günstig.

## Vieh-Markt.

Berlin, den 18. Juni. (B.- u. H.-Ztg.) Markt gut betrieben. Ein starker Posten Ochsen, erster Qualität, wurde wieder nach Hamburg zu guten Preisen verkauft. Mit Hammeln war es sehr flau; auch Schweine und Kälber waren gedrückt.

Vom 12. bis 18. Juni incl. wurden angetrieben und mit folgenden Durchschnittspreisen bezahlt:

Rindvieh: 750 Ochsen, 420 Kühe. Preis für beste Waare 15—17 Rt. (allerbeste Qualität wurde wiederum am meisten begehrt und zu höherem Preise wie vorstehend bezahlt), Mittel- 12—15 Rt., ordinaire 10—12 Rt. pr. 100 ℔.

Schweine: 2050 Stück. Gute Waare 14 — 16 Rt., (allerbeste Qualität wurde ebenfalls am meisten begehrt und höher wie vorstehend bezahlt), ordin. 12—14 Rt. pr. 100 ℔.

Hammel: 7760 Stück. — Kälber: 1240 Stück.

## Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 20. Juni. Wind: SO.

Angekommen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| G. Bugdahl, | Paladin, | Antwerpen, | Schienen. |
| T. F. Pronk, | Wilhelmine Marie, | Copenhagen, | Ballast. |
| J. Schüdde, | Hero, | Grangemouth, | Stückgut. |
| F. H. Witting, | Thorbeck, | Amsterdam, | — |
| P. Mews, | Alexander Gibsone, | Antwerpen, | Ballast. |
| J. D. Jacobsen, | Warner, | Leer, | — |
| J. J. Dall, | Triton, | Zwolle, | — |
| J. F. Dalitz, | Victoria, | Grangemouth, | Kohlen. |
| P. Jensen, | Haabet, | Skudesnaes, | Heringe. |
| P. Fretwurst, | Wendola, | Schidam, | Ballast. |
| A. Bochael, | Arrow, | London, | — |
| J. K. Heins, | Georgina Wübbina, | Amsterdam, | alt Eisen. |
| A. H. de Roth, | Anna Sophie, | Kopenhagen. | Ballast. |
| G. Sweers, | Rudolph, | Antwerpen, | Schienen. |
| T. E. Mielordt, | Fahrenheit (S.-D.), | London, | Stückgut. |

Gesegelt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| C. Tode, | Cupido. | Hartlepool, | Holz. |
| G. Robertson, | Jane Cameron, | London, | Getreide. |
| C. Teut, | Maria, | Rotterdam, | — |
| H. F. Koops, | Froukje, | Kogerpolder, | — |

Den 21. Juni. Wind: S. später SSW.

| | | | |
|---|---|---|---|
| J. Huet, | Rechied (S.-D.) | London, | Getreide. |
| S. Voogd, | Weldaad, | Amsterdam, | — |
| C. Parlitz, | Colberg (S.-D.), | Stettin, | — |
| J. Croß, | Irwell (S.-D.), | Hull, | — |

Angekommen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| O. W. Pronk, | de Hoop, | Groningen, | Ballast. |
| P. J. Fehr, | Aaftea, | Amsterdam, | Stückgut. |

Nichts in Sicht.

Thorn, den 20. Juni. Wasserstand: 2′ 1″

Stromauf:

A. Netz, Joh. Komrau, A. Steller, J. Rapsch vom Dpfb. Danzig geschleppt, B. Töplitz, Danzig, Warschau, Eisenwaare.

Stromab: Lst. Schfl.

Judtka Müller, Bellach, Wyschie, Danzig, 67 — Rogg. 10 Lst. Erbs., 700 Balk. h. Holz, 3000 Balk. w. Holz, 37 Lst. Bohlen, 2 Lst. Faßholz.

Sina Roß, W. Schlutow, Ulanow, Danzig, 156 — Rogg.

M. Machurawski, P. G. Schaffermann, Kasimirsz, Danzig, 141 — —

D. Dawidson, J. Eiger, Josephoff, Danzig an Steffen's Söhne, 19 10 Weiz. 31 Lst. Rogg., 10 26 Erbs.

Chiel Tennenwurzel, S. Marsop, Sawichost, Bromberg, 39 — Rogg.

Cheim Knopf, Münz, Ulanow, Danzig, 884 Balk. w. Holz, 24 Lst. Bohlen, 3 Lst. Bandstöcke.

A. Kubischke, Bojanners Wwe., Uscilug, Danzig, 1966 Balk. w. Holz, 52 Lst. Bohlen, 14 Lst. Faßholz.

Derselbe, J. Lilienstern, Uscilug, Danzig, 251 — Rogg. 8 56 Erbs.

Schlaum Fried, v. Krasutzki, Uscilug, Danzig an Steffens u. Otto u. Co., 268 27 Weiz. 2653 Balk. w. Holz, 6 Lst. Faßholz.

Julek Taraszysz, L. Aronsohn, Ostrow, Danzig an Steffens u. Otto u. Co., 1120 Balk. w. Holz.

Mathias Banaszewicz, Warschau, Danzig an Steffens u. Otto u. Co., 565 Balk. w. Holz, 16 Lst. Bohlen.

Summa 287 Lst. 37 Schfl. Weiz., 685 Lst. — Schfl. Roggen. 29 Lst. 22 Schfl. Erbsen.

## Frachten.

Danzig, 19. Juni. London 19s pr. Load Balken und □Sleepers, 20s pr. Load Deckdielen, 19s pr. Load □Stangen, 23s pr. do. eichene Deckdielen, 3s 6d bis 3s 9d pr. Quarter Weizen. Grimsby 16s pr. Load □Sleepers. Berwick 18s pr. Load Balken. Hartlepool, Sunderland, Newcastle 3s 3d pr. Quarter Weizen. Firth of Forth 3s 6d pr. Quarter Weizen. Aberdeen 3s 6d pr. Quarter Weizen. Grangemouth 16s 6d pr. Load Mauerlatten. Sunderland 14 s 9 d pr. Load Balken. Plymouth 4s 4 d pr. Quart. Weizen, 21 s pr. Load Balken u. Mauerlatten. Amsterdam u. Rotterdam 23 u. 24 fl. holl. pr. Last Roggen. Amsterdam 18½ fl. holl. pr. Last Holz. Emden 8¾ Rt. Louisd. pr. do. do. Antwerpen 27 fl. holl pr. Last Weizen.

## Fonds-Börse.

Berlin, 20. Juni.

| | |
|---|---|
| Berlin-Anh. E.-A. 112 B 111 G. | Staatsanl. 56 99⅞ B. 99⅜ G. |
| Berlin-Hamb. 107¾ B. 106¾ G. | do. 53 93¾ B. 93¼ G. |
| Berlin Potsd.-Mgd. 132 B. 131 G. | Staatsschuldsch. 84¾ B. 84¼ G |
| Berlin-Stett. Pr.-O. — B. 98½ G | Staats-Pr.-Anl. 114 B. 113 G |
| do. II. Em. 84¾ B. 84¼ G. | Ostpreuss. Pfandbr. — B. 82½ G |
| do. III. Em. 83½ B. 83 G. | Pommersche 3½ % do. 87⅛ B. 86⅞ G. |
| Oberschl. Litt. A. u. C. — B. — G. | Posensche do. 4% — B. 99⅝ G. |
| do. Litt. B. — B. — G. | do. do. neue, — B. 88¾ G. |
| Oesterr.-Frz.-Stb. — B. 135 G. | Westpr. do. 3½ % 82⅛ B. 81⅝ G. |
| Insk. b. Stgl. 5. A. 95¾ B. — G. | do. 4 % 90⅝ B. 90⅛ G. |
| do. 6. A. 106¾ B. — G | Pomm. Rentenbr. 94¾ B. 94¼ G |
| Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85⅓ B. 84½ G. | Posensche do. 92¼ B. 91¾ G. |
| Cert. Litt. A. 300 fl. — B. 94 G. | Preuss. do. — B. 93½ G. |
| do. Litt. B. 200 fl. — B. 92¼ G. | Preuss. Bank-Anth. 130 B. — G. |
| Pfdbr. i. S.-R. 89⅛ B. 88⅛ G. | Danziger Privatb. 83½ B. 82½ G. |
| Part.-Obl. 500 fl. 91½ B. 90½ G. | Königsberger do — B. 82¼ G. |
| Freiw. Anl. — B. 99⅜ G. | Posener do. — B. 75½ G. |
| 5% Staatsanl. v. 59. 105 B. — G | Disc.-Comm.-Anth. 83 B. 82 G |
| Staatsanl. 50/52/54/55/57 99⅞ B 99⅜ G | Ausl. Goldm. a 5 Rt. 109 B. 108½ G. |

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz 141½ B., 141¼ G., do. do. 2 Mon. 140⅞ B., 140⅝ G. Hamburg kurz 150⅜ B., 150⅛ G., do. do. 2 Mon. 149⅞ B., 149⅝ G. London 3 Mon. 6 17⅜ B. 6 17⅛ G. Paris 2 Mon. 78 11/12 B., 78¾ G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 78¼ B., 78 G. Petersburg 3 Woch. 98¼ B., 98 G. Bremen 100 Thlr. G., 8 T. 108 B. 107¾ G.

Danzig, den 21. Juni. London 3 Mon. £ Sterl. 6. 17 Br. 6. 17 bez. Hamburg kurz 150¼ bez. Amsterdam kurz 141⅜ Br. Staatsschuldscheine 84½ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 81¾ Br. Anleihe 4½ % 100 bez. do. 5 % 104½ bez.

## Konkurs-Eröffnung.

### Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht
zu Danzig.
Erste Abtheilung.

Den 11. Juni 1860, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Destillateur Carl Wilhelm Gießmann ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. Juni c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath Besthorn bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 23. Juni c., Vormittags 11½ Uhr,**

in dem Verhandlungszimmer Nr. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Herrn Gerichts-Rath Haack anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **14. Juni cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [8992]

---

## Nothwendiger Verkauf.

### Königl. Stadt- und Kreis-Gericht
zu Danzig,
den 16. Februar 1860.

Das den Erben der Wittwe Caroline Marder geb. Heyde gehörige Grundstück Langgasse Nr. 18 des Hypothekenbuchs, Nr. 15 der Servisanlage, abgeschätzt auf 7889 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

**am 15. September 1860,**
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [7372]

---

## Nothwendiger Verkauf.

### Königl. Kreisgericht zu Schlochau,
**den 14. Januar 1860.** [6976]

Das zu Prechlau belegene und unter No. 34c m Hypothekenbuche verzeichnete, dem Besitzer **von Woysicki** gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 5950 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am **8. September 1860,**
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

---

Das von meinem verstorbenen Vater **George Friedrich Alexander Steiff** seit 35 Jahren hierselbst betriebene

**Brauerei- u Destillations-Geschäft**

werde ich, seine Universal-Erbin, im ganzen Umfange für meine Rechnung unter der bisherigen Firma **G. F. A. Steiff** fortsetzen.

Unter Leitung meines Ehegatten, des Kaufmanns **C. G. Rohloff**, der hierzu mit Vollmacht von mir versehen, wird der Geschäftsbetrieb in gewohnter Weise seinen ungestörten Fortgang haben.

Es wird unser Bestreben sein, dem Fabrikate den erworbenen, guten Ruf zu erhalten.

Danzig, den 21. Juni 1860.

**Franziska Rohloff**
[9112] geb. Steiff.

---

Soeben traf ein:

**Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Coursbuch.**

Nach amtl. Quellen bearbeitet von Carl Barthel. Juni 1860. Preis 10 Sgr. **Sommer-Cours.**

**Léon Saunier,**
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in
**Danzig, Stettin u. Elbing.**

---

Von **Adolph Werl** in Leipzig durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Flaggen und Nationalfarben aller Nationen.** Groß Tableau in Farbendruck mit mehr als dreihundert Flaggen und Nationalcocarden. Preis nur 20 Sgr.

**Telegramm. Handbuch der telegraph. Correspondenz,** mit vollständ. Tarifen aller europäischen Länder. Nach amtlichen Vorschriften von J. R. Stichler und v. Alvensleben. 24 Lieferungen mit Karte. Preis nur 1 Thlr. 10 Sgr.

**Auers Zeitschrift Faust** Mit 72 Kunstbeilagen in Folio. Jahrgang 1860. Mit prachtvoller Prämie. Preis 8 Thlr. [9108]

---

Soeben traf ein:

**Becker's Weltgeschichte.**

Achte Auflage. **Neu bearbeitet bis auf die Gegenwart.** Herausgegeben von Adolf Schmidt, Professor in Jena. 1 Lief. Preis 10 Sgr.

**Léon Saunier,**
Buchhandlung f. deutsche u. ausländische Literatur in
**Danzig, Stettin und Elbing.**

---

Ziehung **1. Juli.** **250,000 Gulden Haupt-Gewinn** Ziehung **1. Juli.**

**der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.** [8865]

**Gewinne des Anlehens** sind: fl. **250,000**, fl. **200,000**, fl. **150,000**, fl. **40,000**, fl. **30,000**, fl. **20,000**, fl. **15,000**, fl. **5000**, fl. **1000** 2c. — Diese sicher gewinnenden Loose erleiden keinen Abzug bei der Gewinn-Auszahlung und werden von den Unterzeichneten aufs billigste geliefert; schon gegen Einsendung von **3 Thlrn.** kann ein solches unter den bei uns zu erfahrenden Bedingungen erlangt werden, sowie 5 Stück für **12 Thlr.** Auch können wir den resp. Betrag durch Postvorschuß entnehmen. — Pläne und Ziehungslisten sowie jede weitere Aufklärung gratis.

**Stirn & Greim,**
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a M., Zeil 33.

---

## Deutsche National-Lotterie
zum Besten der Schillerstiftung.

Die Gewinne bestehen aus Geschenken deutscher Fürsten und Gönner dieses Unternehmens.

**Hauptgewinn: Ein Gartenhaus mit Gartengrundstück.**

**Jedes Loos kostet 1 Thaler Pr. Cour.**
**Jedes Loos erhält einen Gewinn, der mindestens 1 Thlr. Werth hat.**
Loose sind vorräthig in der

Expedition der Danziger Zeitung.

---

Hauptgewinn **fl. 250,000.** **Kaiserl. Königl.** Hauptgewinn **fl. 250,000.**

## Oesterreichisches Anlehen

der Prioritäts-Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden.

☞ **Hauptgewinne:** ☜

**fl. 250.000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000** u. s. f.
bis abwärts zu **fl. 125** Oesterr. Währung.

**Nächste Ziehung am 2ten Juli.**

Loose hierzu, mit Serie und Gewinn-Nummern versehen,

à Rthlr. Pr.-Crt. 3 pr. Stück,
" " 16 " 6 "
" " 30 " 11 "
" " 60 " 24 "

sind gegen Einsendung des Betrages durch den Unterzeichneten zu beziehen; auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden.

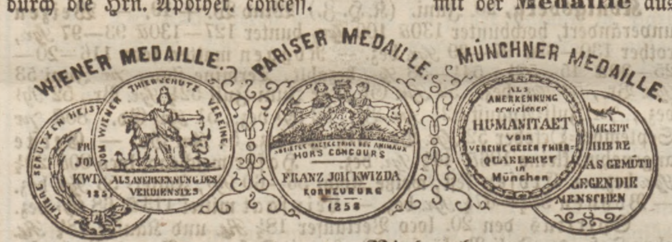
Der Verloosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, so wie auch gern weitere Auskunft ertheilt durch

**August Kott,**
[8986] Staats-Effektenhandlung in **Frankfurt a. M.**

---

**Durch ein Königl. preuß. Ministerium** für die geistl. Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, l. Resc. vom 20. Mai 1859, für den freien Verkauf durch die Hrn. Apothek. concess.

Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschutz-Vereine
mit der **Medaille** ausgezeichnet.




Kornenburger Viehpulver

## für Pferde, Hornvieh und Schafe,

**Ueber die Anwendung desselben in den Königl. Obermarställen äußert sich eine der ersten thierärztlichen Capacitäten Berlins folgendermaßen:**

Se. Excellenz der Königl. preußische General-Lieutenant, General-Adjutant und Oberstallmeister Sr. Majestät des Königs, Herr v. Willisen, hat das ihm zugesendete, von dem Apotheker Kwizda in Kornenburg erfundene Vieh-Nähr- und Heilpulver Unterzeichnetem mit dem Auftrage zufertigen lassen, solches chemisch zu untersuchen und in den geeigneten Fällen bei den Königl. Obermarstall-Pferden in Anwendung zu bringen.

Die analytische und mikroskopische Untersuchung hat ergeben, daß quästionirtes Pulver aus Arzneistoffen besteht, welche direkt auf die Functionen des Lymphgefäß-Systems erregend, den Appetit erhöhend und verbessernd auf die Magen- und Dickdarmverdauung wirken.

Eine über zwei Monate fortgesetzte Versuchsanwendung in den Königl. Marställen hat diese Wirkung bestätigt, und ist beredtes Pulver, sowohl in den auf der Gebrauchsanweisung verzeichneten Uebeln ein zweckmäßiges, von dem Thiere leicht genommenes Medicament, als es auch da von günstigem Erfolge sich gezeigt hat, wo angeborne oder erworbene Anlagen zu Indigestionen oder Koliken vorhanden sind.

Solches kann Unterzeichneter kraft seines Amtes bescheinigen und mit seinem Amtssiegel versehen bestätigen.

Berlin, am 19. September 1859.

**Dr. C. Knauert,**
Ober-Roßarzt der gesammten Königl. Obermarställe und approbirter Apotheker erster Klasse.

Echt zu beziehen in Danzig bei Herrn **W. Hoffmann**, Besitzer der Raths-Apotheke.

---

## Auktion mit Heringen.

**Am Montag, den 25. d. Mts.,** Morgens 10 Uhr, werde ich auf dem Lange-Lauf-Speicher, dem Krahnthor gegenüber gelegen, eine Auktion über ein Quantum mir dieser Tage zugegangener **neuer 2 Adler Küsten-Heringe** abhalten und bitte ich die Herren Käufer sich dazu recht zahlreich einzufinden.

[9106] **Christ. Friedr. Keck.**

---

**Frischgebrannter Kalk**

incl. Tonne pro Last Thlr. 7. 12 Sgr. in der Kalkbrennerei bei Legan und Langgarten 107,
excl. Tonne pro Last Thlr. 6 nur in der Kalkbrennerei

9111 **J. G. Domansky Wwe.**

---

Ein gut erhaltener Halbwagen mit Vorder-Verdeck steht billigst zum Verkauf beim Sattlermeister Herrn Scheibke, Vorstädtschen Graben. [9104]

---

Frisch gebrannter Kalk — Rüdersdorfer Steine — ist billigst zu haben in der Kalkbrennerei zu Neu-Fahrwasser und hier Gerbergasse No. 6.

---

## Land-Güter

in jed. Größe, beleg. in jed. Provinz und von mir besichtigt, habe ich zum Verkauf in Auftrag.

**Robert Jacobi,** prakt. Landwirth in Danzig,
[9084] Breitgasse 18.

---

[9103] 50—100 feine Mutterschaafe, von starkem Körperbau, 3—5 Jahre alt, wollreich und frei von allen Krankheiten, werden zu kaufen gewünscht. Gefällige Adr. unt. O. B. mit Angabe des genauest. Preises werd. durch d. Exped. d. Ztg. erb.

---

Zur gefälligen Beachtung empfehle ich mein Lager **vorräthiger Feuerwerkskörper**, bin auch gerne bereit jeden Auftrag zu **Privat-Feuerwerken** schnell und pünktlich auszuführen.

Mein **Laboratorium** befindet sich noch immer **vor dem hohen Thore Nr. 31,** zwischen dem **Mennoniten- und Johanni-Kirchhof.**

[9109] **J. C. Behrend,**
Kunst-Feuerwerker.

---

☞ Ein junger Zimmermeister, welcher namentlich im Holzhandel bewandert und der englischen Correspondenz vollkommen mächtig ist, wünscht als Holzbraker oder bei irgend einem Meister beschäftigt zu werden. — Adressen in der Expedition der Danziger Zeitung unter der Ziffer C. L. No. 8. [9105]

---

Das frühere Wangenroth'sche Gasthaus nebst Garten in Oliva, jetzt **„Hôtel de Carlsberg"** genannt, ist zur Aufnahme eines hochgeehrten Publikums auf's Bequemste eingerichtet. Durch freundliche Bedienung und solide Preise für Verabreichung guter Weine und anderer Getränke, die stets vorräthig sind und das lästige Mitbringen derselben entbehrlich machen, hoffe ich das mir geschenkte Vertrauen und einen zahlreichen Besuch zu sichern.

[9110] **Kölpin.**

---

Das seit einer Reihe von Jahren unter der Firma meines verstorbenen Schwiegervaters, des Fuhrherrn **C. F. Rathske am Vorstädt. Graben 26** im vollen Betriebe bestehende Fuhrwesen, nebst Leichenfuhrwerk, Droschken, Hochzeit- u. Spazierfuhrwerk, bin ich willens aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.

Danzig, im Juni 1860.

**Ad. Werner.**

---

Eine gute, billige **Pension** für einen oder mehrere Knaben, wird nachgewiesen durch Herrn **Buchhändler Anhuth**, Langenmarkt 10, und durch **die Expedition der Danziger Zeitung.**

---

☞ **Gegen Zahlung einer mäßigen Pension findet ein Herr oder eine Dame in einer gebildeten Familie auf dem Lande eine freundliche Aufnahme. Näheres Heil. Geistgasse 135.** [9102]

---

Eine Erzieherin, geprüfte Lehrerin, (kathol.), nicht musikalisch, jedoch des Französischen völlig mächtig und seit mehreren Jahren in ihrem Berufe thätig, wünscht sich zum 1. Oktober d. J. anderweitig zu placiren. Auch würde selbige eine Stelle als Gesellschafterin annehmen und gern die Führung eines nicht zu großen Hauswesens übernehmen. Nähere Auskunft Poggenpfuhl 16.

---

**Nro. 628 wird zurückgekauft von der Expedition.**

---

## Tages-Anzeiger.

**Donnerstag, den 21. Juni.**

Kaffeehaus zu Schidlitz. Garten-Concert.
In der Sonne. Garten-Concert.
Kröcker's Kaffeehaus. Musikal. Unterhaltung

---

## Königliche Ostbahn.

**Danzig.**

| | | Uhr | Min. | | Ort |
|---|---|---|---|---|---|
| Abfahrt. | Morgs. | 5 U. | 5 M. | nach | Berlin. |
| | " | 9 " | — " | " | Königsberg. |
| | Nachm. | 3 " | 4 " | " | do. |
| | " | 5 " | 12 " | " | Berlin. |
| | Abds. | 8 " | 26 " | " | Königsberg. |
| Ankunft. | Morgs. | 8 U. | 16 M. | von | Königsberg. |
| | Vorm. | 11 " | 29 " | " | Berlin. |
| | Nachm. | 2 " | 22 " | " | Königsberg. |
| | Abds. | 7 " | 32 " | " | do. |
| | " | 11 " | 58 " | " | Berlin. |

---

## Angekommene Fremde.

Am 21. Juni.

**Englisches Haus:** Corv.-Capit. v. Bothwell a. Berlin, Landrath v. Gustedt a. Rosenberg, Rittergutsb. Bar. v. Estorff a. Lissau, v. Estorff a. Ziethen, Mankiewicz u. Frau a. Janischau, Buchler n. Fam. a. Braunschweig, Gutspächt. Mahnke n. Frau a. Pischnitz, Dom.-Pächt. Hagen a. Sobbowitz, Mad. Herzbach n. Fam. a. Bromberg, Kaufl. Laren a. Leith, Didesheim a. Paris, Gordau a. Breslau, Pulvermacher a. Bromberg.

**Hôtel de Berlin:** Kaufl. Rosenthal a. Muranenne, Goldberg a. Washington, Dass a. Nordhausen, Mislabinka a. Warschau, Zabludowska nebst Familie a. Bialistock, Fabrikbes. Meinhardt a. Steinthal, Gutsbes. Dennhardt a. Luppen.

**Hôtel de Thorn:** Kaufl. Klein a. Bamberg. Bremer a. Eisenach, Leutner a. Aachen, Apothek. Gland n. Fam. a. Mühlhausen, Gutsb. Friedrichs a. Stablinken, Volont. Saalschütz a. Königsberg, Seekadet Reglow a. Berlin, Rent. v. Roß u. Fam. a. Mendritz.

**Hotel zum Preussischen Hofe:** Kaufl. Würtemberg a. Elbing, Roß a. Berlin, Gutsb. Schöller a. Greifswald, Part. Janzen a. D.-Eylau.

**Hotel St. Petersburg:** Kfm. Döthlaf u. Rent. Penner a. Rothebude, Gutsb. Goltz a. Arnau.

**Hôtel d'Oliva:** Kaufl. Reichart a. Limbach. Steinitz a. Berlin, Fabrik. Wötzel a. Ober-Lösnitz.

**Walter's Hotel:** Stadtrath Silber a. Elbing, Fabrik. Münnich a. Chemnitz, Kfm. Schleiff a. Nakel, Maler Martwitz a. Berlin, Techn. Stützke a. Lauenburg.

**Reichhold's Hotel:** Kfm. Göring a. Breslau, Gutsb. Senger a. Lewino, Inspekt. Paape a. Ostrowitt, Fabrik. Zörner a. Rügenwalde.

**Deutsches Haus:** Rittergutsb. v. Kompanitz n. Fam. a. Wroclaweck, Rent. John n. Fam. a. Bromberg, Zimmermstr. Degenhardt u. Kaufm. Baumann a. Mewe, Oberamtm. Puhan a. Gremboschin.

---

### Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

| Juni. | Stunde | Barom.-Stand in Par.-Linien | Therm. im Freien n. R. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 20 | 4 | 336,16 | 20,4 | SO. ruhig; hell, mit leichtem Gewölk. |
| 21 | 8 | 336,38 | 17,1 | SSO. ruhig; bezogen, diesige Luft. |
| | 12 | 336,11 | 21,8 | S. windig; bewölkt, im SO. klar. |

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.